

Zu dieser Schwerpunktübung „Tiefenrettung“ gesellten sich auf Einladung von Theo Honermann drei Teams der SBS Training & Rettung GmbH dazu. Die Schule von Stefan Schneider für Sanitäter in Emmen verbindet schon über viele Jahre eine enge und willkommene Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Stadt Luzern. So wurde unsere Einladung gleich zum Kundenevent der SBS umgewandelt und die Teilnehmer reisten zum Teil aus entfernten Kantonen an.

Mit der Alarmmeldung „Mehrere Personen bei der Brücke Hochbühlstrasse ins Tobel gestürzt“ begann die einsatzbezogene Stützpunkt-Spezialübung.

Fünf betroffene Personen

Das angenommene Szenario bei der Hochbühlbrücke umschreibt ein Familiendrama, bei welchem der Vater seine Frau vor den Augen der drei Kinder in die Tiefe stürzt. Die zwei Knaben eilen über das unwegsame und steile Gelände der Mutter zu Hilfe und verunfallen dabei selbst. Der Vater stürzt sich zudem vor den Augen der 8-jährigen Tochter auch noch von der Brücke.

Fazit: Die Mutter ist auf der Stelle tot, die beiden Buben erleiden einen schweren Knochenbruch und eine Gehirnerschütterung, der Vater überlebt schwer verletzt und die

kleine Tochter bleibt traumatisiert geschockt auf der Brücke alleine zurück.

Nach der Beurteilung der Situation durch den Pikett Of Christoph Lips werden zwei Bergungsteams (Brücke, Hang) gebildet. Mit der DL 5 wird von der Brücke aus eine Tiefenrettung gestartet und über die Seilwinde des Pionierfahrzeuges mittels Rettungswanne die Bergung über den steilen Abhang vorbereitet.

DL5-Tiefenrettung

Für den äusserst routinierten Maschinisten Marcel Sidler stellt die Tiefenrettung mit der DL5 keine grosse Herausforderung mehr dar. Ruhig und gekonnt wird nach der Einsatzorientierung der Standort des schweren Fahrzeuges bestimmt und die Gerätschaft bereitgestellt. Nach dem Ausfahren des Leiternparks auf die notwendige Höhe wird die Rettungswanne montiert. Dank der genialen Kranfunktion unserer neuen Drehleiter ist es ein Kinderspiel, die Rettungswanne inklusive dem notwendigen, medizinischen Material in die Tiefe herabzulassen.

Um der Bergung über dem steilen Seitenhang mehr Gewicht zu verleihen, wird bei dieser Stützpunktübung nur die verstorbene Mutter (Sandpuppe) mit der DL „sicher und sanft“ geborgen.

Tiefenrettung via Seilwinde von Florian 7

Mit den rund 50 Metern Stahlseil auf der Seilwinde des Pionierfahrzeuges wird via einer Umlenk- und einer Bodenrolle ein Bergungsteam den steilen Abhang zum Unglücksort herabgelassen.

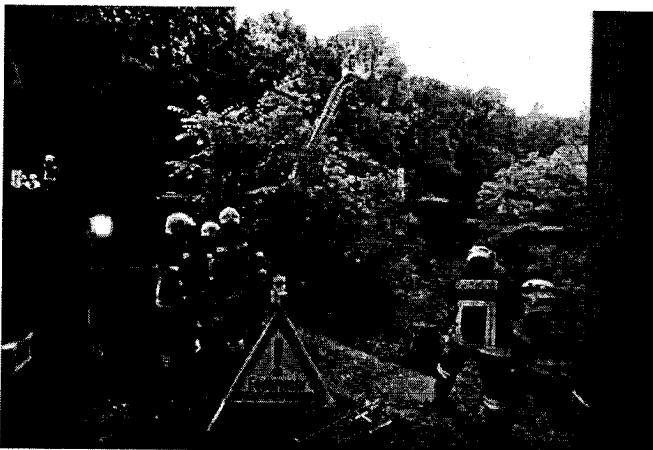
Viel Zeit und Geduld sind gefragt, um die Verunglückten so schonungsvoll wie möglich auf die spezielle „Bergfahrt“ aus der Tiefe vorzubereiten.

Jeder hat seinen Job

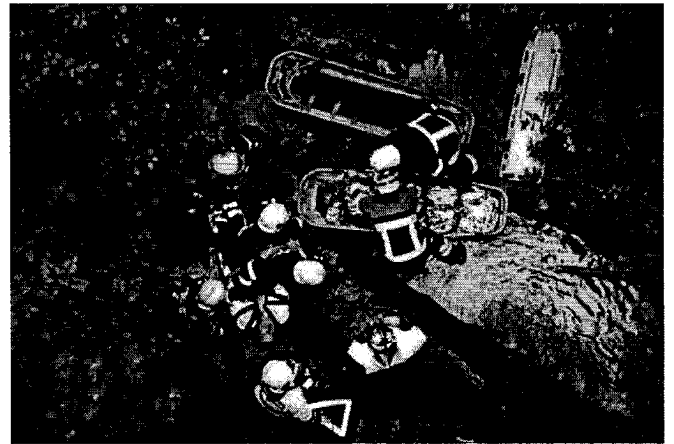
Die Zusammenarbeit zwischen dem Rettungsteam und der Feuerwehr spielte sich wie gewohnt ruhig und zuverlässig ab. So konnte jeder seine Arbeit genau und das gegenseitige zur-Hand-Arbeiten machte natürlich auch keine Mühe.

Zurück bleibt gedanklich eine tolle Übung, bei welcher trotz einsetzendem starken Regen ein gekonntes Zusammenarbeiten zwischen den Einsatzkräften an den Tag gelegt wurde.

[ARTHUR REINHOLD, EZ32]



[BILDER: FWL]



[BILDER: FWL]